MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

November 2016 · 12. Jahrgang — Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Die Stimme vom O-Platz – Nachruf S. 2

Likör und Rum – S. 3

»Refugee« released S. 5

Charity-Konzert – S. 10

30 Jahre Diomira – S. 13

Der Görli wird neu gedacht

Hans Panhoff stellt Park-Konzept und viele Neuerungen vor

Zugegeben, am Anfang lästerte ein Teil der rund 30 Journalisten, die dem Ruf von Baustadtrat Hans Panhoff in den Görlitzer Park gefolgt waren, noch ein wenig. Als erstes durften sie ein nagelneues, hochmodernes Toilettenhäuschen bewundern – und der Stadtrat den eingebauten Wickeltisch mehrfach hoch- und runterklappen. Doch die anfängliche Erheiterung wich schnell einer gewissen skeptischen Anerkennung.

JOURNALISTEN DIE IN KLOS STARREN: Führung über den neugestalteten Görlitzer Park. Foto: psk

Viele hatten wohl ein drogenverseuchtes Dreckloch erwartet, doch der Park erwies sich an diesem trüben Herbsttag als ein sauberer und aufgeräumter Ort, an dem sich jeder wohlfühlen kann und Kinder ungestört herumtollen können. Von den viel zitierten Dealern ließ sich auch kaum einer blicken. Stattdessen gab es einen neugestalteten Wasser-Kinderspielplatz zu sehen, der freilich ob der kühlen Witterung trockengelegt war, aber schon viel Spaß für wärmere Tage verhieß.

Der Kinderbauernhof an der Wiener Straße wurde erweitert, unter anderem um einen speziell geschützen Ort für Kinder. Enge, verwinkelte Eingänge in den Park wurden erweitert und bieten nun längst nicht mehr soviel Deckung für entwaige Drogenverkäufer.

Der Park wurde in den letzten Monaten nicht neu erfunden, aber um viele durchdachte Elemente erweitert, die nach der Vorstellung der Bauverwaltung alle irgendwie ineinandergreifen sollen, um die umstrittene Situation in dem Park zu verbessern.

Hans Panhoff ließ keinen Zweifel daran, dass es ihm bei der Begehung in erster Linie um die Neugestaltung ging, doch die Fragen nach den Dealern wurden trotzdem immer wieder gestellt.

Das Bauamt, so stellte er dann immer wieder klar, sei nicht die Polizei. Deren Aufgabe sei es, sich um Kriminelle zu kümmern. Allerdings schob er nach: »Wir glauben, dass dauernde Präsenz wirkungsvoller ist als punktuelle Großeinsätze.« Er spielte damit auf die »Null-Toleranz-Politik« an, mit der der bisherige Innensenator Frank Henkel den Park in den Griff bekommen wollte.

Wenige Tage vor dem Ortstermin hatte die Berliner Polizei mehr oder minder offiziell das Scheitern der henkelschen Strategie verkündet und erklärt, dass sie schon vor einiger Zeit ihr Engagement im Park deutlich zurückgefahren habe. Überraschenderweise ist seit dieser Zeit die Kriminalitätsrate im Park nicht etwa angestiegen, sondern zurückgegangen.

Bei der anschließenden Pressekonferenz im »Kreuzer« wurde der neue Parkmanager vorgestellt. Es ist der 43-jährige Cengiz Demirci, der sich unter 73 Kandidaten durchgesetzt hatte.

Weiter auf Seite 2

Idee mit Potential

Während der scheidende Innensenator Frank Henkel die Berliner Polizei in einem sinnlosen Kleinkrieg mit ein paar Dealern im Görli verschlissen hat, hat im Bezirksamt einer seine Hausaufgaben gemacht – und zwar gründlich. Hans Panhoff präsentierte im Görlitzer Park nicht nur ein paar bauliche Veränderungen, sondern ein völlig neues, radikal anderes Konzept. Der Görli wird kurzerhand neu gedacht und nicht auf einen Drogenumschlagplatz von Flüchtlingen reduziert. Es dürfte manchem Law-and-Order-Poliker den Schlaf raubem, dass möglicherweise Kleindealer in das Dialog-Konzept mit einbezogen werden. Aber Henkel hatte seine Chance und hat es komplett verbockt. Der Polizei ist es allemal lieber, sich auf die Hintermänner zu konzentrieren, als Kleindealern hinterherzurennen. Wenn es klappt, wird der Görli mehr sein, als nur ein Park.

Peter S. Kaspar

Stippvisite aus Algerien

Internationaler Besuch bei der KuK

Besuche von ausländischen Medienvertreter haben bei Kiez und Kneipe ja schon eine gewisse Tradition. Dieses Mal ließen sich Journalisten aus Algerien darüber informieren, wie das mit einer Kiezzeitung so klappt.

Ermöglicht hatte das Treffen Bert Henning vom »Groben Unfug«. Der Cartoonist hatte sich eigentlich mit einem algerischen Berufskollegen getroffen, der seinerseits aber auch mit schreibenden Kollegen anreiste. So wurde ganz kurzfristig ein Besuch in der KuK-Redaktion vereinbart.

Wie schon die Medienvertreter aus Ägypten und Russland, die in den letzten Jahren ebenfalls bei der KuK reingeschaut hatte, waren die algerischen Kollegen überrascht davon, wie einfach und selbstverständlich es in Deutschland möglich ist, eine Zeitung zu machen.

kuk

DER GROBE UNFUG UND DIE KUK mit dem Besuch aus Algerien. Foto: zep

Am Tresen gehört

Urlaubsberichte in der Kneipe sind, machen wir uns nichts vor, meist von eher unterdurchschnittlichem Interesse für die Daheimgebliebenen. Außer natürlich, es geht, wie letztens, um kopulierende Bergziegen. Wenngleich sich das berichterstattende Paar zum Glück etwaiger Kommentare darüber enthielt, inwieweit das gewahrte Verhalten Vorbild für eigenes Handeln wurde, so kam die entscheidende Information über das Gesehene doch an: Der Akt war ganz offensichtlich nicht wirklich einvernehmlich. Für die Anwesenden jedenfalls eine klare Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung der Ziege! Flugs wurde ein Arbeitskreis gegründet. Die Überschrift des Manifests steht schon fest: »Mäh heißt mäh!«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur:
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer
Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Claudia Bombach
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Sommhammer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
Marianne Latsch
info@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Internet:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Die Stimme vom Oranienplatz ist verstummt

Bashir Zakaria ist tot / *Ein Nachruf von Peter S. Kaspar*

Es gibt Geschichten, die sind so traurig wie das Mittelmeer tief ist. Bashir Zakaria hat so eine Geschichte gelebt.

Sie beginnt in Nigeria, wo sein Vater umgebracht wird, im ewigen Streit zwischen Moslems und Christen.

Es ist das Jahr 2000, und Bashir entschließt sich zu fliehen, will nicht das nächste Opfer in dem sinnlosen Kampf werden. Er flieht in den Niger und von dort nach Libyen. Heute gilt diese Route, die durch die Ténéré-Wüste führt – den vielleicht mörderischsten Teil der Sahara – als eine der gefährlichsten Fluchtrouten überhaupt.

In Tripolis angekommen, scheint sich alles zu fügen. Bashir heiratet, gründet eine Familie, die Kinder Amara und Ahmad kommen zur Welt. Sie besuchen die englische Schule. Bashir selbst hat einen guten Job als Schlosser.

Dann erfasst der arabische Frühling auch Libyen. Es sind nicht immer die besten Eigenschaften im Menschen, die der Ruf nach Freiheit hervorbringt. Eines Tages wird Bashir, der gerade seine Kinder von der Schule abgeholt hat, von Soldaten auf der Straße angehalten. Er müsse mitkommen, denn Gaddafi-Gegner würden Jagd auf Schwarze machen, denen man unterstellt, sie seien dem Diktator treu geblieben.

Die ganze Famlie wird eingesperrt, mit vielen hundert anderen zusammen. Angeblich zu ihrem Schutz. Nach einer Woche werden sie auf Boote getrieben. Wer nicht an Bord will, wird kaltblütig erschossen. Bashir wird von seiner Frau getrennt, die Kinder bleiben bei ihm und kommen mit den anderen Kindern in einer Kabine unter. In zwei Tagen seien sie in Lampedusa, behaupten die Soldaten und bestimmen einen ahnungslosen Ghanaer zum Kapitän. Nach drei Tagen sterben die ersten, nach fünf läuft das Boot kurz vor Lampedusa auf einen Felsen. Als die Rettung naht, strebt alles auf die Seite, an der sich die Rettungsboote nähern. Das Schiff kippt um. Bashir kann nicht schwimmen, aber es gelingt ihm, sich an einem Kabel festzuhalten. Alle Kinder in der Kabine ertrinken.

In Lampedusa angekommen schicken die völlig überforderten Behörden die meisten Flüchtlinge gleich weiter nach Norden. Und so kommt Bashir, der nie die Absicht gehabt hatte, nach Europa zu fliehen, bis nach Deutschland.

Hier formiert sich

BASHIR ZAKARIA
Foto: Yusuf Beyazit

2012 ein großer Flüchtlingsprotest gegen Residenzpflicht und für Arbeitserlaubnis. Ein Protestmarsch von München endet vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Nachdem sie von dort vertrieben werden, schlagen die Flüchtlinge auf dem Oranienplatz ein Zeltlager auf, das dort fast zwei Jahre besteht.

Und plötzlich steht Bashir im Mittelpunkt. Er wird zum Sprecher der Flüchtlinge, organisiert den Protest und verhandelt mit der Verwaltung. Alle bescheinigen ihm Besonnenheit und Augenmaß. Es ist auch sein Verdienst, dass es im Zeltlager weitgehend friedlich bleibt. Nach langen Verhandlungen gelingt es ihm, eine Übereinkunft zu erzielen. Das Lager wird geräumt und er selbst packt mit an.

Doch dann muss er feststellen, dass er in die Mühlen der Politik geraten ist. Versprechungen, die der Senat gemacht hat, werden nicht gehalten. Es wird still um ihn. Inzwischen hat sich das Entsetzen über den tausenfachen Tod im Mittelmeer auch gelegt. Die Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien geraten nun in den Blickpunkt. Die Flüchtlinge aus Lampedusa sind nur noch eine lästige Randnotiz in der großen Flucht-Debatte.

Noch einmal erregt er Aufmerksamkeit. Ein Jahr nach der Räumung des O-Platzes erzählt er der »Zeit« die mörderischen Details seiner erzwungenen Flucht übers Mittelmeer.

Ende Oktober hat das Herz den 45-jährigen einfach aufgehört zu schlagen.

Zur B.Z. sagte Bezirks-Bürgermeisterin Monika Herrmann: »Er war das Gesicht und die Stimme vom Oranienplatz.« Und Taina Gärtner von den Grünen glaubt, dass er vielleicht einfach nicht mehr konnte.

Görli soll sozialer Raum werden

Park-Läufer, Park-Rat und Park-Manager sollen neues Konzept umsetzen

Fortsetzung von Seite 1

Er beginnt seinen Dienst am 15. November. Zunächst wird er sein Büro im Rathaus haben, doch bald sollen auch im Park Räume für ihn geschaffen werden.

Eine seiner ersten Aufgaben wird sein, einen Parkrat zu schaffen und mit Parkläufern zusammenzuarbeiten. Kommunikation wird seine wichtigste Herausforderung sein. Für ihn wie

CENGIZ DEMIRCI ist der neue Parkmanager.
Foto: psk

für das Bezirksamt ist die Stoßrichtung klar: Es geht nicht in erster Linie darum, Kriminellen das Handwerk zu legen, sondern einen sozialen Raum zu schaffen.

Dieser Versuch sei einzigartig und es habe so etwas noch nicht gegeben, betonte Hans Panhoff. Er vermied es aber auch, irgendwelche Erfolge zu versprechen.

Die Verwaltung betritt mit dem Parkkonzept völliges Neuland. Doch Panhoff glaubt auch, dass der Görlitzer Park als Vorbild für ganz Berlin taugen könnte, wenn sich das Konzept als erfolgreich erweist. Lorenz Rollhäuser von der Anwohner-Initiative brachte bei der Diskussion über die Dealer noch einer interessanten Aspekt ins Spiel: »Wir sprechen immer über die Dealer im Park. Warum sprechen wir eigentlich nie über die Kunden?«

psk

Das Comeback des Elefanten

Mampe bastelt am Tempelhofer Berg an seiner »Neuen Heimat«

»Ganz einfach, wir sind der älteste Schnaps Berlins«, definiert Tom Inden-Lohmar seine Marke. Und diese Marke kennt in Berlin fast jeder: Mampe. Einst gehörte der weiße Elefant auf rotem Grund zum Stadtbild Berlins. Und nun gibt es ein Comeback. Mampe bekommt eine neue Heimat, nämlich auf dem Areal der alten Schultheissbrauerei am Tempelhofer Berg.

Seit zwei Jahren residiert der »Tom von Mampe« bereits mit seinem Büro hier, doch nun soll Mampe in Zukunft auch hier hergestellt werden. Er verfolgt dabei ein sehr innovatives Konzept. Da, wo die Mischungen für den bekannten Kräuterlikör »Mampe Halb und Halb« zusammengemischt werden, da sollen auch die alten und möglichst auch viele neue Fans hinkommen. Es ist eine Destillerie- und Likör-Manufaktur geplant, ein Markenshop

TOM INDEN-LOHMAR, Geschäftsführer von Mampe. Foto: zep

und auch ein Bereich, wo Interessierte auch selbst mal ein eigenes Rezept zusammenbrauen können.

Nach dem Niedergang in den 80er Jahren gingen die Markenrechte zunächst an Berentzen, inzwischen liegen sie bei Tom Inden-Lohmar und seinem Partner.

Derzeit bieten sie drei Produkte an: Den legendären Mampe Halb und Halb, darüber hinaus einen Gin und einen Wodka. Dabei hatte Mampe in seinen besten Zeiten 78 verschiedene Spirituosen im Angebot. Und die meisten der Rezepte sind noch da. Tom könnte also noch viel, viel mehr anbieten, doch da stößt er schnell an verschiedene Grenzen.

Einst konnte man die verschiedenen Schnäpse und Liköre in »Mampes guter Stube« auf dem Ku'damm verkosten. Literaten wie Joseph Roth verkehrten dort einst. Doch nun hat sie zugemacht.

Das Konzept von »Mampes Neuer Heimat« knüpft an diese Tradition an, mit dem Unterschied, dass die Kunden dieses Mal nicht nur probieren, sondern auch ausprobieren können.

Um das Ganze zu finanzieren, hat sich der findige Unternehmer ein Crowd-Funding-Konzept einfallen lassen. Wer mindestens 39 Euro investiert, dessen Name wird auf einem Stein in Mampes Neuer Heimat verewigt. So entsteht ein »Steinhaber-Club«, der wiederum Vorteile beim Online-Einkauf und eine Einladung zu jährlichen Treffen beinhaltet.

Wenn das Funding-Ziel erreicht werden soll, müssen am Ende 39.000 Euro in der Kasse liegen, mit denen fünf neue Produkte auf den Markt gebracht werden können. Sind es nur 8.000, reicht es eben nur für eines. Tom Inden-Lohmar will die Berliner auf diese Art und Weise praktisch in eine Art Relaunch der alten Marke mit einbinden und ihr eine »Seele einhauchen«.

Die Funding-Schwelle ist mit 3.900 Euro recht tief gelegt und inzwischen längst überwunden.

Insgesamt passt das Projekt ziemlich gut auf das alte Fabrikgelände. Die Büros liegen im gleichen Stock wie der Limo-Produzent Wostok und das Cross-Fit-Studio von Black Sheep. Alle verfolgen in ihrer jeweiligen Branche hoch innovative Ansätze.

Und Innovationen sollen in Zukunft in dem ehemaligen Sudhaus Programm werden. Alle Mampe-Produkte werden in Zukunft hier entstehen – aber nicht abgefüllt. Große Abfüllanlagen würden die Dimensionen von Mampes Neuer Heimat bei Weitem sprengen. Was am Tempelhofer Berg hergestellt wird, sind Destillate und Mazerate. Das sind die hochkonzentrierten Essenzen, denen in Auftragsabfüllereien nur noch Wasser und gegebenenfalls Zucker beigegeben wird.

Noch ist alles im Bau. Die Crowd-Funding-Kampagne läuft noch bis 28. November. Es sieht zwar gut aus, aber es muss schon noch etwas gehen, wenn das Ziel erreicht werden soll.

Die Eröffnung von Mampes Neuer Heimat ist für Januar während der Grünen Woche geplant. psk

Rugby und Rum

Rumraritäten aus aller Herren Länder gab es beim 6. Rumfestival in der Station Berlin

Mit noch 20 anderen Personen nippe ich vorsichtig am Rum. Beim ersten Mal tut es noch weh – beim zweiten Glas brennt es dann aber schon nicht mehr so sehr im Hals. Beim dritten Versuch glaube ich, eine mundend-trockene, reife Note herauszuschmecken.

Nun kommen wir zum vierten Glas: dem berühmten Rum »1796« von der venezolanischen Hacienda Santa Teresa, einem der ältesten Rum-Produzenten der Karibik. Die ersten drei Gläser waren die einzelnen Zutaten, die der Master-Distiller Nestor Ortega für diesen Rum verwendet hat. Ein bisschen, als hätten wir Mehl, Salz und Hefe gekostet, und das vierte Glas, richtig, wäre in diesem Vergleich ein warmes, frisch gebackenes Brot. Das Geheimnis: Zeit. Naja, und konstante sommerliche Temperaturen sowie eine Nase für Rumaroma. Wir befinden uns übrigens auf dem 6. German Rum Festival in der Station Berlin.

Unser Rum Tasting Master Luis van der Velde erklärt gerade, dass es genau um das Aroma geht, wenn verschiedene Rum-Jahrgänge miteinander kombiniert werden. Bis die Nase von Nestor Ortega die Kreation für gut befand, vergingen vier Jahre, und das schmeckt man – ganz ohne Cola oder Eis.

Um guten Rum, dessen Herstellung und natürlich ums Verkosten geht es beim Rum Festival. Wer etwas auf sich und sein Rumwissen hält, ist hier gut aufgehoben. Barkeeper und Rumge-

RUMCOCKTAILS standen ebenfalls zur Verkostung bereit. Foto: mg

nießer können hier nicht nur zahllose Rumsorten probieren, sondern können sich auch austauschen und bekommen gleich noch miterklärt, welcher Trick bei der Herstellung verwendet wird, um das besondere Aroma herzustellen.

Sorten aus aller Welt können hier probiert werden, man bleibt zum Plausch an einem Stand mit kubanischem Rum stehen, als nächstes geht's zum Raritätentasting mit älteren Rumjahrgängen aus verschiedenen karibischen Ländern. Die anfangs erwähnte Brennerei Santa Teresa taucht auch hier wieder auf. Aber sie ist auch noch für etwas anderes bekannt: 2003 begannen Gangmitglieder aus der Gegend, die nach einem Einbruch aufgefasst wurden, ihre Strafe auf Santa Teresa abzuarbeiten. Sie arbeiteten und spielten in ihrer Freizeit Rugby auf den Rugbyfeldern direkt neben den Zuckerrohrfeldern. Das Projekt entwickelte sich zu einem erfolgreichen sozialen Inklusionsprojekt, das die Kriminalitätsrate in der Umgebung um 40 Prozent gemindert hat. Rum verbindet halt!

Mittlerweile ist das Rumfestival in seinem 6. Jahr und sehr empfehlenswert für alle, die sich für die Vielfalt des Zuckerrohrgetränks interessieren und auch mal über den üblichen Tellerrand von Havanna oder Bacardi hinausschauen wollen.

Natürlich lernt man auch viel Wichtiges um dem Rum herum: Wer zum Beispiel in Venezuela eine Ansprache halten will, hält den Rum immer in der linken Hand!

Maria Goetzel

Termine

Termine für den Dezember bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 23.11.2016 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

05.,12.,26.11.,03.12. 10:30 Tanzschritte – f. Menschen mit Behinderungen
05.,12.,26.11.,03.12. 10:00 Workshop: Técnica y Baile de Bata de Cola 2
11.11. 17:00 Sevillanas-Disco
18.11. 20:00 Balboa Disco
01.12. 19:00 Grupo Rociero
www.acompas.de

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights
Fußball auf Großbild
05.11. 21:00 BBC – 70er und 80er Rock
12.11. 21:00 Captain Crap – Crossover Blues
19.11. 21:00 Neustadt – Indie Rock
26.11. 21:00 Snjezana – Piano & Gesang
03.12. 21:00 Peter Subway
www.anno64.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
07.11. 21:00 Pub-Quiz – Horror/Fantasy/SF
17.11. 20:00 Taucherstammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

So 15:30 Red Snooker
Mo 17:00-01:00 Blue Monday
08.11.,14.11. 19:30 Haus-Poolturnier
20.11. 12:30 Haus-Poolturnier – Finale
www.ballhaus-billard.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation
Do 19:00 Mitra-Studium
13.11. 10:00 Sanghatag – Feier
18.11. 19:00 Young People Treffen
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Buchhandlung Moritzplatz

15.11. 20:15 Sebastian Denz präsentiert: Skateboarding.3D
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Büchertisch

01.12. 19:00 Indie Publishers
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
10.+24.11. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)
30.11. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 8

Dodo

05.11. 20:00 Pub Singing
10.11. 20:00 Olaf Maske und die Spontanitäter
12.11. 20:00 Bob Dylan Songs & Poems – Rock'n Rollf & Gäste
17.11. 20:00 Roll 'em Easy
19.11. 20:00 Nadja hat Geburtstag
24.11. 20:00 Marie Antoinette & Richard Holzmann
26.11. 20:00 Quiz – DODOnär gesucht
www.dodo-berlin.de

English Theatre Berlin

9.-12.11. 20:00 Berlin Diary: (Schlüterstraße 27)
17.,18.,19.11. 20:00 The other/Promised land
24.11. 20:00 The lab: Shame
25.11. 20:00 Informed Consent
26.11. 20:00 Good Luck, Barbara! – Comedy
www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

06.11. 16:00 OrgelKlänge: Zwischen den Stilen
06.11. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze
12.11. 20:00 Jazz-Konzert »Your5« – Andrei Makarevich
16.11. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung
19.11. 19:30 Giuseppe Verdi: Messa da Requiem
20.11. 15:00 Andacht & Friedhofspaziergang
20.11. 18:00 Giuseppe Verdi: Messa da Requiem
25.11. 21:00 NachtKlänge 94: The Ballad of Li Qingzhao and Su Dongpo
26.11. 17:00 MitsingZentrale: Vorspiel zum Advent
03.12. 19:30 Bach:Weihnachts-Oratorium, Kantaten 1 bis 3
www.akanthus.de

Kunstgriff

26.11.,03.12. 14:00 Advent im Kunstgriff
05.,12.,19.11. 14:00 Upcycling Workshop
kunstladen-kreuzberg.de

Moviemento

05.-11.11. Invasion – Das argentinische Filmfestival
www.moviemento.de

Pony Saloon

Di Blue Tuesday 17 – 20 Uhr
Mi Surprise Wednesday
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Sputnik

04.11. 20:00 »Balkan Love« & »Gangster of Love« – Lesung und Filmvorführung
05.11. 19:00 »The Fly Room« – Q&A mit Regisseur Alexis Gambis
06.11 18:00 »Placebo« – Q&A mit Regisseur Abhay Kumar
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben
05.11.,03.12. 21:00 Tanz des Monats und Anderes üben
29.10 20:00 Swingparty taktlos Hop
03.12 20:00 Swing üben
www.taktlos.de

Theater Thikwa

04.-06.11. 20:00 Bio Fiction – Wo endet das wirkliche leben?
09.-12.11. 20:00 Nahaufnahme II – Rote Schuhe
23.-26.11. 20:00 Protokoll Pankow
www.thikwa.de

unterRock

04.11. 21:00 Hot Saloon Band (bln)
05.11. 21:00 Maria Marachowska (ru/bln)
10.11. 20:00 Nikel & Rose (us)
11.11. 21:00 A-Team (bln)
12.11. 21:00 The Blackheart Orchestra (uk)
16.11. 20:00 Open Mic Stage
17.11. 20:00 Joseph Myers (de)
18.11. 21:00 Art Glenn (de)
19.11. 21:00 HerrBinner (bln)
21.11. 20:00 Pregnant (us)
23.11. 20:00 Velvet Kills (por)
24.11. 20:00 Dany Burke (de) Benefitzkonzert für »GoAhead«
25.11. 21:00 Matthias Itzenplitz & Pan Salmenhaara /de/fin)
30.11. 20:00 Open Mic Stage
01.12. 20:00 Musketeer
02.12. 21:00 I-Taki Maki
03.12. 21:00 Ann J
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

04.11. 21:00 Carlos Dalelane & Band
05.11. 21:00 Mad Dogs
06.11. 21:00 Lenard Streicher Trio
09.11. 21:00 Crazy Hambones
10.11. 21:00 Berlin Jazz Jam Night
11.11. 21:00 Savoy Satellites
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Dezember 2016.

Neues vom Rock'n'Roll-Urgestein

Record-Release-Party im Columbia Theater

Es würde in Berlin etwas fehlen, wenn Peter Subway nicht hin und wieder mit seinen »Fahrkarten« die Bühnen der Stadt unsicher machte.

»Boom Chaka Boom«-Gitarre trifft auf »Slap«-Bass. Keinesfalls aus der Retorte, sondern urig. Jetzt hat die Band ein brandneues Album mit Songs aus der Feder des Bandleaders im Gepäck. Diese hat Peter Subway (Singer-Songwriter) mit seinem Freund und Musikerkollegen Wolfgang Scheele produziert.

»Refugee« heißt die CD, und neben dem Kontrabass von Dieter Dienstag und den Drums von Tom Tommler haben viele befreundete Gastmusiker den Weg ins »Sigamusic« Ton-Studio in Kreuzberg, gefunden.

Am 18. November 2016 findet nun die Record-Release-Party im Columbia Theater (früher bekannt als Columbia Fritz) statt, um das neue Werk vorzustellen.

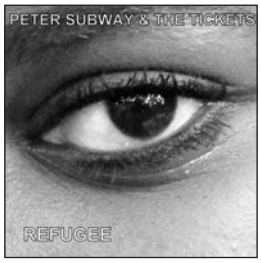
PETER SUBWAY AND THE TICKETS – hier bei einem Ausflug aufs Tempelhofer Feld. Foto: 9er

Mit dabei sind zwei Supportbands: BBC (British Beef Club – Solid Rock) und die Wolfgang Scheele Band feat. Billy Crize (Blues Rock). Der Einlass startet um 19 Uhr. Alle drei Bands gehören zum Rock'n'Roll-Urgestein im Kreuzberger Kiez.

Mehr Termine und mehr Infos über Peter Subway findet man auf der Website: *www.peter-subway.de*

Karten im Vorverkauf gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Internet, zum Beispiel bei *koka36.de*.

pm



DAS ALBUMCOVER.

Ein Prinz auf der Kellerbühne

Prinz Chaos gastiert im Dodo

Über royalen Besuch durfte sich das Dodo freuen, als sich Prinz Chaos die Ehre gab. Im richtigen Lebern heißt er Florian Ernst Kirner, als Kabarettist kann er jedoch auf wahrlich edles Geblüt verweisen, stand doch der Urgroßvater bei Karl Valentin auf der Bühne. Des Prinzen Mentor ist kein Geringerer als Konstantin Wecker. psk

Cartoon: Bert Henning

ANNO'64
Die Kiezkneipe
Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests
Happy Hour
täglich 17 bis 18 Uhr
Freitag & Samstag
ab 22 Uhr DJ Nights
Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger
Hot Spot
Billard
Kicker
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www. anno64.de

++++ Billardspielen im Kiez ++++
BALLHAUS Snooker & Pool
Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin
15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Kältebus und Notübernachtungen retten Menschenleben.
Der Kältebus fährt vom 1. November bis 31. März nachts von 21 bis 3 Uhr und ist unter 0178-523 5838 zu erreichen. Gehen Sie vorher sicher, dass der oder die Bedürftige wirklich von uns abgeholt werden möchte.
www.kaeltehilfe.de
Spenden Sie Wärme!
Berliner Stadtmission
IBAN: DE35 1002 0500 0000
SM berliner stadt mission ev. kirche

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Mohr Moritzplatz

mittenwalderstrasse 12
10961 berlin/ kreuzberg
mobil: 0174- 82 87 80 2
geöffnet:
di - fr: 11 - 20 uhr
sa: 11 - 17 uhr
www.streetcut-berlin.de
STREET CUT

The Fears of a Clown

Marcel Marotzke lässt sich nicht erschrecken

Sich dieser Tage ausgerechnet ein Horror-Clown-Kostüm für die Halloween-Party auszusuchen, ist vermutlich eine einigermaßen schlechte Idee. Denn wie man hört, werden selbst in den verhältnismäßig beschaulichen Slums von Lichterfelde inzwischen Horror-Clowns auf der Straße mit Messern attackiert – von Bekannten wohlgemerkt, die ihrerseits als Vampir verkleidet durch die Straßen laufen. Aber mit Vampiren kann man heutzutage eben keinen mehr schocken. Sie sind gewissermaßen zu einem zahnlosen Abklatsch ihrer selbst geworden, und das, obwohl Zähne im wahrsten Sinne des Wortes das hervorstechendste Merkmal von Vampiren sind.

Aber die Leute haben eben keine Angst vor Zähnen mehr, sondern allensfalls vorm Zahnarzt, oder eben: vor Clowns. Galt man noch vor wenigen Jahrzehnten als hoffnungsloser Fall, wenn man die unter Kindern recht verbreitete Angst vor den maskierten lustigen Gesellen mit Voranschreiten der Adoleszenz nicht überwunden hatte, so darf man sich heutzutage pseudo-wissenschaftlich als »unter Coulrophobie Leidender« herausreden.

NICHT LUSTIG: COULROPHOBIE.
Foto: Tracy Lundgren

Überhaupt gibt es ja für jedwedes Unbehagen inzwischen die passende Phobie, die von der Umwelt natürlich auch angemessen respektiert werden muss. Für Unternehmen wie die Firma Kryolan sind das vermutlich schlechte Nachrichten, denn wer kann der altehrwürdigen Berliner Kunstblutmanufaktur heutzutage noch reinen Gewissens ihre Produkte abkaufen, wenn er befürchten muss, auf der Halloweenparty auf einen Menschen mit Hämatophobie zu treffen? Droht da nicht ein Erschrecktrauma?

Und die Sache ist ja keineswegs auf das keltisch-katholische Kürbisfest beschränkt: Phobien gibt es schließlich überall.

Carnophobie beispielsweise, die Angst, Fleisch zu essen, dürfte gerade in Kreuzberg recht verbreitet sein. Vernünftigerweise wird man mit so einer Angst Vegetarier oder Veganer. Aber könnte nicht bereits der Anblick einer Burger-Bude oder eines Döner-Imbisses einen gefährlichen Angstschub triggern?

An amerikanischen Colleges gibt es inzwischen sogenannte Triggerwarnungen für alles mögliche: Achtung, liebe empfindsamen Studentinnenseelen, in diesem Mediävistik-Seminar werden Texte gelesen, die ein mittelalterliches Frauenbild vermitteln! Obacht, in der Vorlesung über Rape Culture kommt das Thema Vergewaltigung vor!

Solche Triggerwarnungen brauchen wir selbstverständlich auch, analog zu den Allergen-Hinweisen auf Lebensmittelverpackungen. Nur so, denke ich, wird man Menschen, die unter Phobien leiden, wirksam vor der bösen Welt beschützen können. Ich sehe schon die Immobilienanzeige vor mir: »Achtung, Agoraphobiker: Die Wohnung verfügt über ein großzügig geschnittenes Wohnzimmer mit hohen Altbaudecken.« Oder die Einladung zum Halloween-Brunch: »Kann Blutspuren von Clown enthalten.«

Dann lasst sie halt gehen!

Rolf-Dieter Reuter würde den Reichsbürgern weit entgegenkommen – sehr weit

Ach, waren das noch Zeiten, als rechtsradikale Spinner die normale Welt mit Thesen über Reichsflugscheiben auf der dunklen Seite des Mondes behelligten. Vielleicht erinnert sich noch jemand an den herausragenden Protagonisten dieser These. Axel Stoll, der vor zwei Jahren überraschend verschied und zu seiner eigenen namenlosen Überraschung nicht von einem Arierraumschiff auf den Aldebaran gebracht wurde, war schon ein Hit. Und vor allem harmlos. Er ließ sich sogar von der dunkelhäutigen Filmemacherin Mo Asumang widerstandslos interviewen.

Etwa in diese Größenordnung hätte man eigentlich auch die Reichsbürger einordnen können. Rechts, doof und harmlos. Sind sie aber nicht. Im Gegenteil. Sie haben sich zu den Horrorclowns der rechtsradikalen Szene entwickelt. Gerade so, als sei die nicht schon schlimm genug.

Aber da diese selbsternannten Reichkanzler, Reichsverweser und Reichsdeppen inzwischen anfangen, Richter zu verklagen und Polizisten zu erschießen, sollte man sie vielleicht doch ernstnehmen. Dabei muss man nicht soweit gehen, wie das Internet-Satiremagazin »Postillon«, das anregte, den Reichs-Polizisten-Mörder von Georgensgmünd nach den Gesetzen von 1937 zu verurteilen.

Vielleicht sollte man den Reichbürgern ja entgegenkommen, etwa in der Form, dass man ihre Nanostaaten, die ja in der Regel am eigenen Gartenzaun enden, einfach anerkennt. Und dazu bräuchte es ja nicht einmal viel. Da braucht es keine Verfassungsänderung oder sonst etwas. Das würde alles mit einer einfachen Handlungsanweisung aus dem Hause Nahles funktionieren.

WOHL BEKOMM'S!
Foto: K.B./bnr.de

Da Reichsbürger der festen Überzeugung sind, dass der Personalausweis nur deshalb Personalausweis heißt, weil ja alle Bürger der Bundesrepublik in Wirklichkeit Personal der Deutschland GmbH sind, sollte man ihnen doch einfach das Recht zur Kündigung einräumen.

Das hat natürlich dann auch entsprechende Folgen. Da zum Beispiel öffentliche Betriebe zur Daseinsfürsorge nicht im Ausland operieren dürfen, hieße das zwangsläufig, dass Reichsbürger in Zukunft in ihrem Müll ersticken würden.

Okay, eine eigene Müllabfuhr können sie vielleicht noch organisieren. Ein persönliches Feuerwehrwesen wäre auch praktisch, ebenso wie ein eigenes Gesundheitssystem.

Aber auch der treuste Reichsbürger wird sein Winzland auch mal verlassen müssen, und sei es nur, um sich am Kiosk an der Ecke ein Sixpack Sterni zu organisieren. Kann er, kein Problem. Aber da er nun Ausländer ist, muss er nun leider auch die fällige Touristensteuer zahlen. Die notleidenden Kommunen würden sich sicher sehr über diesen Geldsegen freuen.

Da die Reichsbürger dann weder dem Schengen-Raum noch dem gemeinsamen Markt angehören, können ökonomische Nachteile ja auch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Auch dieser miese Trick mit den Geldforderungen aus Malta würde dann nicht mehr funktionieren. Die Reichsbürger wären ja nicht mehr in der EU.

Kurz gesagt, es würde bald ziemlich ungemütlich für diese Spinner. Aber vielleicht würde sie ja Großbritannien nach dem Brexit aufnehmen – oder noch besser, ein Raumschiff vom Aldebaran würde sie in eine bessere Welt bringen.

So sieht es Siggi

Hilfe bei Bus und Bahn

Siggi ist begeistert vom Begleitservice der VBB

Jeder von uns hat sicher schon die eine oder andere schlechte Erfahrung mit den »Öffentlichen« gemacht. Zu ihren Gunsten muss allerdings gesagt sein, dass die logistische Herausforderung für die Berliner Verkehrsbetriebe alles andere als einfach ist. Meine neueste Erfahrung mit den VBB ist jedenfalls sehr positiv.

Kürzlich hatte ich einen Arzttermin in der Charité. Mein Bekannter, der mich begleiten sollte, war erkrankt. Vom DRK war so kurzfristig keine Begleitung zu aktivieren. Also rief ich bei den VBB an, bei denen es seit einigen Jahren einen kostenlosen Begleitdienst für Behinderte und Mobililtätseingeschränkte gibt. Kurzerhand habe ich von dort Hilfe erhalten. Diese guten Leute haben mich zur Charité gebracht und auch wieder zu Hause abgeliefert. Eine Superidee, danke VBB!

Der Begleitservice arbeiter täglich von 7 bis 22 Uhr. Buchungsanfragen werden unter Tel. 030/34649940 (Mo–Fr 9–16 Uhr) entgegengenommen. Mehr Infos: *vbb.de/begleitservice*

Drei Tage für vier Minuten

Horst Krause kam zu Dreharbeiten in den »Flachbau«

SIGGI TRIFFT HORST KRAUSE bei den Dreharbeiten zu »Krügers Odyssee«, der wie der erste Teil, »Krüger aus Almanya«, zum Teil im Flachbau in der Neuenburger Straße spielt. Foto: privat

Horst Krause, vielen bekannt in seiner gleichnamigen Rolle als Polizist beim »Polizeiruf 110«, kehrte kürzlich zu Dreharbeiten zurück in den »Flachbau« in der Neuenburger Straße. Im letzten Jahr waren dort Szenen für den Spielfilm »Krüger aus Almanya« entstanden. Jetzt war die Fortsetzung »Krügers Odyssee« an der Reihe. Drei Tage lang leisteten Krause, diverse Komparsen und die Filmcrew Schwerstarbeit. Am Ende kommen dabei vier Minuten Filmmaterial heraus. svt/rsp

Pubquiz zum Gruseln

KuK-Chef und Pubquiz-Moderator Peter ist zwar im November verhindert, aber das Pubquiz im Bad Kreuzberg findet trotzdem statt. Am 7. November um 21 Uhr wird erneut Almut die Raterunde mit Fragen löchern, die sich – passend zum gerade vergangenen Kürbisfest und zur dunklen Jahreszeit – um Gruseliges, Mystisches und Magisches drehen. Wie immer winkt dem Siegerteam nicht nur Lob und Anerkennung, sondern auch eine Runde aufs Haus. rsp

Falsche Adresse

Fehler beim Fraenkelufer-Bürgerentscheid

Beim Druck der Abstimmungsbenachrichtigungen für den Bürgerentscheid »Rettet das Fraenkelufer zwischen Admiralbrücke und Erkelenzdamm!« ist dem Druckdienstleister ein Fehler unterlaufen.

Als Abstimmungslokal ist in den bereits zugesandten Abstimmungsbenachrichtigungen versehentlich das »Seniorenwohnhaus« in der Petersburger Straße angegeben.

Alle Wahlberechtigten erhalten unverzüglich eine neue Abstimmungsbenachrichtigung, in der ihr Abstimmungslokal korrekt benannt ist.

Bereits gestellte Anträge auf Ausstellung von Briefabstimmungsunterlagen sind davon nicht betroffen. Die Anträge wurden und werden vom Bezirkswahlamt auf der Basis des Abstimmungsverzeichnisses bearbeitet.

Für Fragen steht das Bezirkswahlamt Friedrichshain-Kreuzberg unter Tel. 90298-2410 gern zur Verfügung. pm

Artemis FRISEUR 694 44 84
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 17 h – 02 h
So: 17 h – 01 h

Restaurant SPLIT seit 1966
50 JAHRE
kroatische und internationale Spezialitäten
www.restaurant-split-berlin.de tgl. 11:30-22:30
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

biz!künstler
artists | entertainment | agency
Junge
.. Agentur aus Berlin sucht...
KÜNSTLER!
www.bizkünstler.de
MODELS!
SIE! www.bizmodels.de
biz!models
beauty | people | agency

Thalassa
Greek Cooking Berlin
Di - So ab 17 Uhr
Montag Ruhetag
Gneisenaustr. 57 • 10961 Berlin
Tel & Fax: 030 68 817 814

M. KAMPHAUSEN
1921
† 15.12.1943
1939 - 1945

FAMILIE
VON TECKLENBURG

Hier ruhen in Gott vereint
Albrecht von Graefe
Lehrer der Augenheilkunde
geb. d. 22. Mai 1828
zu Berlin
gest. d. 20. Juli 1870
zu Berlin.
Anna von Graefe
geb. Gräfin von Knuth
geb. d. 15. Maerz 1842
zu Frederiksborg
gest. d. 22. Maerz 1872
zu Nizza.

Fotos: Gothe

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19 – 21.30 Uhr.
conforza.de

Blues und Rock für den guten Zweck

Doc Blue Session Band und Kunstkraut im House of Life

Am 22. Oktober lud die Kiez Community zum Charity-Konzert zu Gunsten des House of Life im Reinhold-Vohl-Saal in der Blücherstraße ein. Für den guten Zweck spielte die Doc Blue Session Band, die mit Hits wie »Oye como va« von Carlos Santana oder »Hit the road Jack« für Unterhaltung sorgten. Später am Abend standen auch die Kreuzberger Krautrocker von »Kunstkraut« auf der Bühne, schüttelten das Haar und ließen es ordentlich krachen.

Alle Einnahmen der Veranstaltung gehen zu Gunsten des House of Life, wo junge Menschen mit schweren Krankheiten gepflegt werden. Konzertgäste wurden mit einem leckeren Kuchenbuffet und anderen selbstgemachten Snacks verköstigt.

Zwischen den Musikeinlagen stellte Antje Lange vom House of Life die einzelnen Projekte vor, die dort regelmäßig angeboten werden und die jeder besuchen kann und gern unterstützen darf.

In der Mobilitätswerkstatt werden Rollies und Fahrräder repariert, weiterhin gibt es ein Theaterprojekt und eine Ukulelen-Gruppe. Anfänger und solche, die es werden wollen, können hier das Ukulelespielen lernen. Demnächst erscheint das dritte Buch des House of Life »Über die Grenze«, in dem es um geflüchtete Menschen und um die Bewohner des House of Life geht.

Außerdem wurde ein Fotokalender für 2017 vorgestellt mit Bildern der Bewohner des Hauses, die sich für die Fotosessions schick gemacht haben. Die Kostümideen stammen von der Modedesignerin Marianne Latsch, die die Bewohner für die Foto-Shootings eingekleidet hat, die Bilder vom Kreuzberger Fotografen Klaus Fehling.

Die nächste Veranstaltung im House of Life wird der Adventsbasar am 4. Dezember sein. wo es von 15 bis 19 Uhr in Handarbeit hergestellte Weihnachtsgeschenke zu bestaunen und zu kaufen gibt. Verkäufer können sich noch bis zum 30.11. anmelden. mg

FRONTMANN SIGGIE UND DIE DOC BLUE SESSION BAND beim Charity-Gig im House of Life.
Foto: mg

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 18 Uhr
- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de

VERANSTALTUNGEN

Lesung „Minutenbunt“
Mi. 09.11., 17:30–19 Uhr
Café Bethesda

Lichterfest
Fr. 11.11., ab 16:30 Uhr
Haus Bethesda Garten

Sonntagsbrunch
So. 20.11., 11–18 Uhr
Café Bethesda

Adventsbasar
Sa. 26.11., 15–18 Uhr
Haus Bethesda

Pflege im Dialog
Mi. 30.11., 17–19 Uhr
Café Bethesda

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Momente der Freude und Entspannung

Das Dankeschön!-Fest der Ankommenspatenschaften war ein großer Erfolg

Mit einem großen Dankeschön!-Fest feierten wir im Nachbarschaftshaus am 24. Oktober zusammen mit vielen der über 130 »Ankommenspatenschaften« zwischen Geflüchteten und Engagierten, die allein seit diesem Frühjahr – vermittelt durch die FreiwilligenAgentur – zusammengefunden haben.

Rund 150 Freiwillige, Geflüchtete und Interessierte trafen sich in familiärer Atmosphäre, aßen und lachten zusammen und verwandelten das Nachbarschaftshaus Urbanstraße in einen Ort der gemeinsamen Vielfalt. Trotz sprachlicher Herausforderungen gingen Jung und Alt offen aufeinander zu und knüpften neue Bekanntschaften. Begleitet wurde der Abend von internationaler Musik und Tanz, Geschichten aus 1001 Nacht – erzählt in Deutsch und Arabisch, sowie Figurenbasteln und Schattenspielen für die kleinen Gäste. Das große Interesse der Beteiligten und die spürbare Begeisterung für gemeinsame Aktivitäten zeigten erneut, wie sehr der kulturelle Erfahrungsaustausch alle Seiten bereichert und was Integration auch bedeuten kann: Sich aufeinander einlassen, Einblicke in andere Lebenswelten gewinnen, neue Verbindungen schaffen und miteinander Momente der Freude und Entspannung erleben. Dankeschön! nhu

DIE TÜRKISCH-ISRAELISCH-SYRISCH-DEUTSCHE BAND NUPELDA sorgte für gute Stimmung beim Dankeschön!-Fest. *Foto: nhu*

Geflohen, weiblich und schutzlos

Eine Fachtagung im Rahmen von InterKreuzHain 2016

Die Situation geflüchteter Menschen hat sich nach den katastrophalen Verhältnissen aus dem vorigen Jahr zwar etwas stabilisiert, jedoch werden sie weiterhin in Massenunterkünften, Turnhallen usw. untergebracht. Mindeststandards, die die Privatsphäre garantieren und insbesondere die speziellen Bedürfnisse alleinstehender und alleinerziehender geflüchteter Frauen beachten, finden keine Berücksichtigung, obwohl ca. 34 % der Asylantragsteller*innen Frauen sind.

Im ersten Teil der Fachtagung soll die Problematik in Fachreferaten vorgestellt werden. Es berichten Vertreterinnen von Terre des Femmes, Xenion und der Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant*innen. BIG e.V. greift das Thema häusliche Gewalt im Kontext geflüchteter Frauen auf. Als positives Beispiel wird die Friedenauer Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Frauen vorgestellt.

Im zweiten Teil der Fachtagung werden drei Workshops zu den Themenbereichen Unterbringungssituation, Strategien zur Alltagsbewältigung und dem Thema Gesundheit angeboten, um konkrete, an den Bedürfnissen der Frauen orientierte Forderungen zu erarbeiten und gegenüber den politisch Verantwortlichen geltend zu machen.

Die Tagung findet statt am Mittwoch, 16.11.16, zwischen 9:30 bis 16:00 Uhr im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21

Kontakt: Markus Runge, Tel. 690 497 23, *m.runge@nachbarschaftshaus.de*

nhu

Raum für die Nachbarschaft

Suchen Sie einen kostenlosen Raum für nachbarschaftliche Treffen, Freizeit- und Kulturangebote?

Für regelmäßige Treffen einer Bürgerinitiative oder einer Eltern-Kind-Gruppe? Für Verabredungen zum gemeinsamen Singen, Reden, Lachen, Tanzen, Filme gucken?! Zwischen U-Bhf. Gneisenaustraße und Mehringdamm gibt es in der Begegnungsstätte Gneisenaustraße 12 einen großen Raum, in dem all das und noch viel mehr möglich ist, wo sich Nachbarn unkompliziert treffen können.

Sollten Sie Interesse daran haben, freuen wir uns, wenn Sie Kontakt zum Nachbarschaftshaus Urbanstraße aufnehmen und sich die Begegnungsstätte in der Gneisenaustraße einmal anschauen! Außen und innen wird es dort in nächster Zeit noch einige Veränderungen geben. Die Räume sollen multifunktionaler, ansprechender und schöner gestaltet werden. Gerne können Sie dazu auch Ihre Ideen und Anregungen einbringen.

Kontakt: Katharina Jacob / Markus Runge, Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. Mail: *gneisenau12@nachbarschaftshaus.de*

Mobil: 0151 157 11 417

nhu

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(2)	**Endspurt in der Schlammschlacht** US-Wahlkampf versinkt vollends im Dreck
2	(-)	**Nicht mehr witzig** Horrorclowns statt Vogelgrippe
3	(-)	**Gute Syrer, schlechte Syrer** So fängt man Terroristen!
4	(-)	**Reichsbürger machen mobil** Tödliches Ende einer Razzia
5	(1)	**Rot-rot-grün zieht sich** SPD gönnt sich Selbstfindungsphase
6	(-)	**Don't think twice, it's a Preis** Bon Dylon ignoriert Nobelpreiskommitee
7	(-)	**Wallonen verhindert CETA (doch nicht)** Jeder kennt nun die Wallonie
8	(-)	**Des Kaiser's neue Eigner** Gerangel um Einkaufskette nimmt kein Ende
9	(-)	**Keiner will den Job** Bundespräsidentensuche wird zur Farce
10	(-)	**Kreuzbergs Liebling ist nicht mehr** Manfred Krug überraschend gestorben

Ein Horrorclown im Wahlkampf

Erschrecken maskierte Trump-Fans harmlose Bürger?

Die USA, die sich selbst als die Krönung der Demokratie empfinden, präsentieren der Welt einen der schauderhaftesten Wahlkämpfe der Geschichte.

Vielleicht ist es kein Zufall, dass derzeit die Horrorclowns die Erde heimsuchen, wie sonst um diese Jahreszeit nur die Vogelgrippe. Im Grunde ist Donald Trump eigentlich der personifizierte Horrorclown.

Syrische Flüchtlinge fangen einen syrischen Terroristen, den die sächsische Polizei hat davonschlurfen lassen. Sie geben ihn bei jener Polizei ab. Ein paar Tage später erhängt er sich in seiner Zelle und die sächsischen Behörden sind völlig überrascht, dass ein Selbstmordattentäter suizidgefährdet ist.

Überraschend ist auch, dass Reichsbürger keine harmlosen Spinner sind. Jetzt gab es den ersten toten Polizisten.

In Berlin ist die SPD auf dem Selbstfindungstrip – während den Koalitionsverhandlungen. Will Saleh nun Müller stürzen oder nicht?

Bob Dylon erhält den Literaturnobelpreis – und sagt nichts dazu, wochenlang. Na ja, vielleicht war er einfach zu verblüfft.

Die Wallonie ist vermutlich kleiner als jeder Landkreis der kanadischen Provinz Alberta. Trotzdem haben die tapferen Südbelgier das CETA-Abkommen mit Kanada beinahe verhindert. Und die EU hat sich ein weiteres Mal blamiert.

Wird Kaiser's Tengelmann nun zerschlagen oder doch verkauft oder was? Wann immer eine Lösung greifbar scheint, zerschlägt sie sich auch schon wieder.

Schwierig gestaltet sich auch die Suche nach einem neuen Bundespräsidenten. Scheinbar will keiner so recht in die alte Immobilie am großen Stern ziehen. Vielleicht sollte man das Bellevue einfach mal richtig renovieren.

Jahrelang miemte er im TV den Liebling Kreuzberg. Doch so unverwüstlich Manfred Krug schien, so angegriffen war offenbar seine Gesundheit. psk

Auf den Spuren der Mendelssohns

Dauerausstellung erinnert an die Geschichte der Familie

Nun in der dunklen kalten Jahreszeit wird ja an einigen Tagen der Toten gedacht und es zieht sicher manche zu einem Spaziergang auf den Friedhof. Bei uns in Kreuzberg finden wir mehrere große Begräbnisstätten, alle ehemals außerhalb der alten Zollmauern und Stadtmauern Berlins angelegt.

Mehrere große Friedhöfe, die ineinander übergehen, haben wir am Halleschen Tor zwischen Mehringdamm und Blücherstraße. Der erste dort genutzte war der Dreifaltigkeitsfriedhof I von 1735, wo seit einigen Jahren die Gedenkstätte der Mendelssohns zu finden ist, ganz in der Nähe einiger Gräber der Familie. Auf dem Friedhof I der Dreifaltigkeitsgemeinde stand jahrelang die Kapelle leer und wurde als Abstellraum genutzt. Seit 2013 ist nun dort die Gedenkstätte der Familie Mendelssohn eingerichtet worden, denn hier finden sich 28 Gräber der evangelisch getauften Familienmitglieder von der zweiten bis zur siebten Generation, alles Nachfahren des ursprünglich jüdischen Stammelternpaares Frommet und Moses Mendelssohn. Hier finden wir eine umfassende Dauerausstellung zur Geschichte der Familie und deren Einflüsse auf Wissenschaft, Musik, Kultur und Gesellschaft in Deutschland und in Berlin. Möglich wurde diese Ausstellung durch viel Engagement der Mendelssohn-Stiftung und des evangelischen Friedhofsverbands. Die Gräber wurden soweit nötig bepflanzt und Wege und Grabplatten instandgesetzt.

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.

INSGESAMT 28 GRÄBER der Familie Mendelssohn finden sich auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof. Foto: ag

U1 Hallesches Tor
U6 Mehringdamm
M41/248 Blücherstraße

Jubiläum in der guten Stube

Das »Diomira« wird 30

Unweit von der touristischen Magistrale Bergmannstraße ist in der Südlichen Friedrichstadt ein Lokal seit über 30 Jahren am Netz. Das »Diomira«, betrieben von Attef El Dasouky, gebürtig aus Alexandria, der alten, ehrwürdigen, ägyptischen Stadt. Als Sohn eines Schuldirektors wuchs er mit vier Brüdern dort auf und studierte in Kairo mit dem Abschluss als Mathematiker.

SEIT 30 JAHREN betreibt Attef El Dasouky das Diomira. Foto: kappa

In seiner Studienzeit reiste er öfters durch Europa und blieb 1979 in West-Berlin hängen. Seinen Lebensunterhalt verdiente er anfangs als Tellerwäscher in der Gastronomie. Er wechselte in den Service in verschiedenen Restaurants, meist mit italienischer Küche.

Im April 1986 wagte er den Sprung in die Selbständigkeit mit einem Kompagnon, einem italienischen Koch.

Sie übernahmen die Lokalität »Excelsior«. Im selben Wohnblock, gegenüber des Anhalter Bahnhofs, stand das gleichnamige kaiserliche Hotel früher.

»Diomira«, ihre Namenswahl, setzt sich aus den lateinischen Worten für Gott und Wunder zusammen. In der Restauration ist der Name Programm, ein gastlicher Ort an dem die »Gaben Gottes« täglich frisch zum Wohl für die einkehrenden Menschen, zu kulinarischen, italienischen Gerichten verwandelt werden.

Kredenzt werden die Klassiker Pasta und Pizza, die Dolce und vorab gerne die Antipasti, ergänzt mit saisonalen und wechselnden Hauptgerichten, und die Rezepturen organisch auf Gästewünsche angepasst.

Anfänglich bestand das Lokal nur aus den heutigen zwei vorderen Gasträumen, die im modernen Ambiente im Stil der Nouvelle Cusine eingerichtet waren. Abgelöst wurde es durch eine gemütlichere Einrichtungen mit festen Bänken und freigelegtem Mauerwerk und mosaikverkleideten Wänden.

Durch den Ausbau des Lokals vor 20 Jahren stieg die Kapazität von anfänglich 50 Sitzplätzen auf 150. Die Autostellplätze unterm Lokal wichen dem Ausbau dreier weiterer Gasträume und der Parkplatz vor dem Haus wurde zum Sommergarten umgestaltet.

Im Jahre 2000 wurde die heute noch bestehende Inneneinrichtung im Tiroler Stil eingerichtet. Patron Attef erläutert dazu: »Die Berg- und Naturatmosphäre strahlt Gemütlichkeit aus. Jeder Raum ist anders gestaltet. Der Gast soll sich zu Hause fühlen.«

Das rustikale alpenländische Interieur strahlt die Atmosphäre der »guten Stube« aus.

In der wärmen Jahreszeit versprüht das Gartenlokal mit seinen kieselsteingefassten Wasserläufen und Brücken und seiner vielfältigen Bepflanzung und Vegetation, aufgelockert durch Springbrunnen, ein mediterranes Lebensgefühl.

Im Moment ist Muschelzeit, und zur wöchentliche Empfehlungskarte gibt es Donnerstags Lunch. Die Küche im Diomira ist täglich von 11 bis 24 Uhr in der Stresemannstraße 60 (Ecke Hedemannstraße) geöffnet. leb

Einmal übers Dragonerareal

Gäste aus Wiesbaden lassen sich informieren

Das Dragonerareal ist weit über die Grenzen Kreuzbergs und Berlins hinaus bekannt. So ließen sich auch die Wiesbadener Gäste des Partnerschaftsvereins unter fachkundiger Leitung von Bertram Dudschus vor Ort über das umstrittene Gelände führen. Im Anschluss gab es zum Stand der Dinge noch reichlich Informationen im Rathaus Kreuzberg. psk

BERTRAM DUDSCHUS führte fachkundig über das Dragonerareal. Foto: psk

Wir musizieren für Sie!
www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

volljährig
seit 18 Jahren im Kiez
kadó
Lakritzfachgeschäft
Graefestraße 20
10967 Berlin
www.kado.de

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.
Interesse?
info@kiezundkneipe.de
030-42003776

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge
Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH®

Kiez-Bestattungen
Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen
Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 01626300

Doctor Händy®
Handy & Smartphone Reparaturservice
Ohlauer Str. 46
D-10999 Berlin
fon 030-612 50 00
fax 030-612 50 50
info@drhandy.de
www.drhandy.de

Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de
Projex

- Strom aus Wasser- und Windkraft
- von führenden Umweltverbänden empfohlen
- Anbieter unabhängig von Kohle- und Atomindustrie
- Bau und Förderung neuer Öko-Kraftwerke
- fairer Preis, keine Mindestvertragslaufzeit, einfacher Wechsel

naturstrom

ENERGIE MIT ZUKUNFT

NATURSTROM AG, Düsseldorf, Tel 0211 77 900 - 300, **www.naturstrom.de**

Kulinarische Rundreise – heute: Saarland

Rustikale Gaumenfreuden

Zwiwwelschmeer zu frischem Bauernbrot

Hallo meine Lieben, wir sind im Saarland und da geht's deftig zu.

Ein sehr leckeres Gericht, auch schnell zubereitet, mit tollem Namen: Saarländische Zwiwwelschmeer.

Viel Spaß beim Zubereiten !

Zutaten wie gehabt für 4 Personen:

6 große Zwiebeln
600 g gemischtes Hackfleisch
400 g grobe Leberwurst
450–500 ml Brühe
Salz und Pfeffer zum Abschmecken
etwas Majoran
1 frisches Bauernbrot

Zubereitung:

Die Zwiebel in Würfel und die Leberwurst in grobe Scheiben schneiden. Etwas Öl in eine Pfanne geben und das Hack »krümelig« anbraten, bis es Farbe angenommen hat. Jetzt die Zwiebelwürfel darübergeben und mit dem Hack solange dünsten, bis auch die Zwiebeln etwas Farbe angenommen haben.

Wenn die Zwiebeln glasig sind, die Brühe, die groben Leberwurstscheiben und den Majoran hinzufügen und alles leicht einkochen, bis die Leberwurst sich »aufgelöst« hat und alles schön sämig ist. Mit Pfeffer und Salz abschmecken und ein frisches Brot dazuservieren. Ein kulinarischer Traum, an dem man immer wieder naschen muss.

Viel Spaß und guten Hunger!

Euer Olli

Na, hat Euch auch schon ein Horrorclown erschreckt?

Nee, wie kommst Du denn darauf?

Es scheint mir, dass Herr Marotzke dieses Mal seine Kolumne zur persönlichen Angstherapie genutzt hat.

Nein, ein Marotzke kennt keine Angst. Es verhält sich eher so, dass Marotzke eher der Schrecken der Horrorclowns ist.

Wie? Ist er bewaffnet?

Nee, nee, mit einem Messer würde er sich eher selbst verletzten. Er diskutiert das einfach mit ihnen aus!

Er diskutiert?

Wenn ein Horrorclown auf ihn zukommt, erklärt er, kühl bis aufs Blut: »Ein Clown ist ein Artist dessen primäre Kunst es ist, Menschen zum Lachen zu bringen. Das ist nicht lustig.«

Und das funktioniert?

Nicht immer. Sollte der Horrorclown weiterhin Horror verbreiten, dann fügt er hinzu: »Das Wort Clown kommt eigentlich aus dem Englischen und hatte ursprünglich die Bedeutung von ‚Bauerntölpel'. Also wenn du dich unbedingt über die lächerliche Figur eines Schreckens-Bauerntölpels identifizieren willst, kannst Du es ja mal bei einem Reichsbürger versuchen. Der fällt sicher darauf rein.«

Und damit hat er tatsächlich Erfolg? Das glaube ich nicht.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Es soll Horrorclowns gegeben haben, die sich nach dieser Ansprache weinend die Gummimaske vom Gesicht gerissen haben.

Aber sicher doch nicht alle …

Vor kurzem erhielt unsere Redaktion einen empörten Anruf vom Ringverband Kreuzberger Psychoanalytiker, die sich darüber beklagten, dass ihre Wartezimmer bis zum Bersten voll mit traumatisierten Horrorclowns sein.

Das ist aber ziemlich bedenklich. Auch so ein Horrorclown ist ja … hm irgendwie …

Irgendwie was?

Ich denke, auch ein Horrorclown hat das Recht auf psychische Unversehrtheit.

Das ist allemal besser, als die kambodschanische Lösung.

Was soll denn das sein?

In Kambodscha hat eine ganze Dorfgemeinschaft einen amerikanischen Horrorclown aus dem Dorf gejagt. Auf seiner Flucht geriet er dann auf eine Landmine, die es dort noch reichlich gibt. Tja, die Frage nach der psychischen Unversehrtheit hat sich dann nicht mehr gestellt.

Zugegeben, da ist die marotzkesche Lösung allemal humaner. Hm, da fällt mir ein, dass sich diese Lösung auch auf andere Gruppen anwenden lassen sollte …

Du meinst AfD-Wähler, Reichsbürger und ähnliche Figuren? Vor kurzem hat uns ein Troll auf Facebook beschimpft, weil wir uns zu wenig mit der AfD beschäftigen würden.

Und?

Wir warten ab, bis er sich wieder meldet. Er hat sich nämlich als Fan des Völkermörders Wilhelm II. geoutet. Wir freuen uns jetzt schon auf diesen Spaß.

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

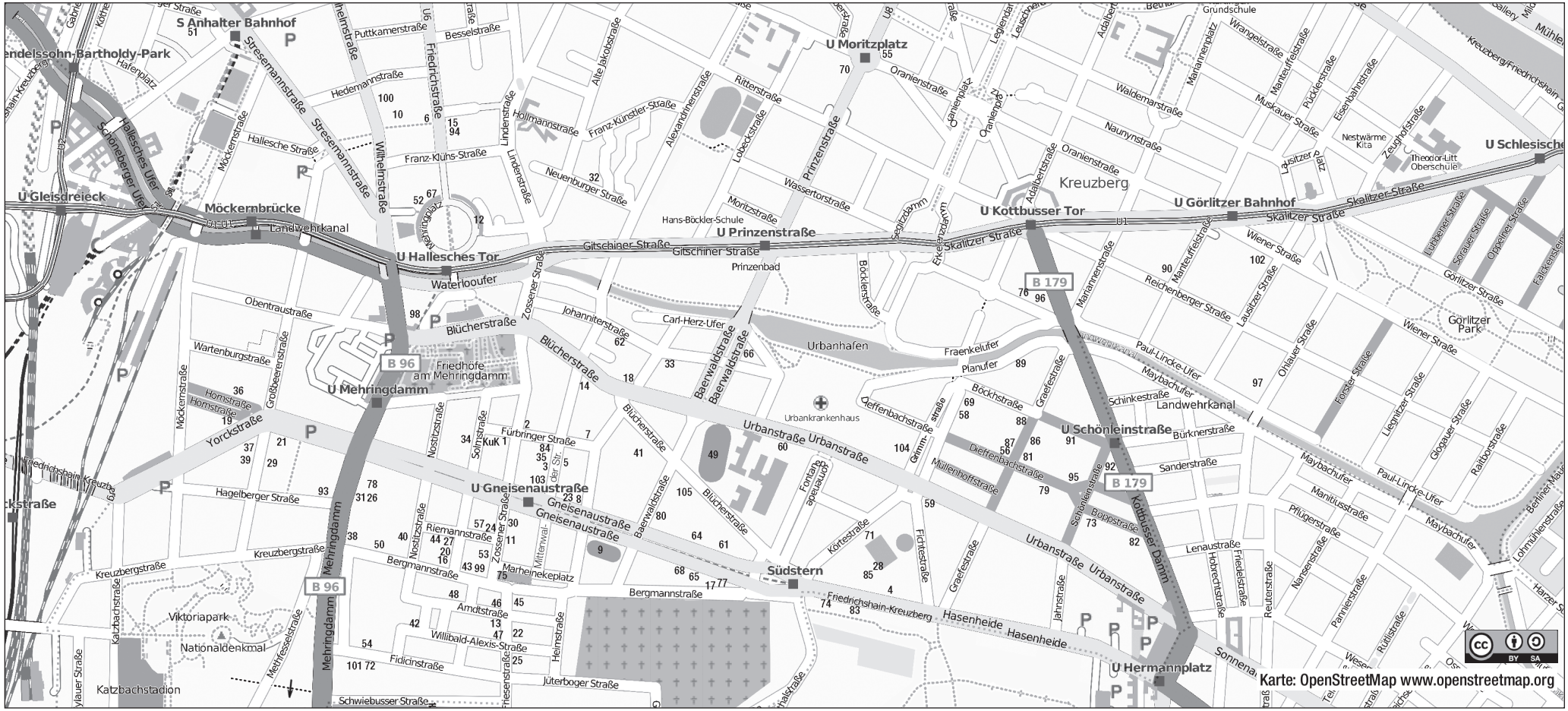
Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten! Kostenfreies Informationsgespräch!

TNS INFRATEST Gesamtnote GUT (1,8) Bundesweite Elternbefragung Oktober 2012

(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de
ABACUS NACHHILFEINSTITUT



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **Trattoria Luni** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **Backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 8
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Bad Kreuzberg** • Blücherstr. 17
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Street Cut** • Mittenwalder Str. 12
36 • **Susi Wau** • Hornstr. 1
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Dodo** • Großbeerenstr. 32
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **House of Life** • Blücherstr. 26b
42 • **Kollo** • Chamissoplatz 4
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **kartique Leuchtbuchstaben** • Friesenstr. 7
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Brezelbar Oren Dror** • Friesenstr. 2
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr.
50 • **Ballhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Mohr** • Moritzplatz
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Kunstgriff** • Riemannstr. 10
58 • **OffStoff** • Grimmstr. 20
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **taktlos** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **taktlos 2** • Gneisenaustr. 46/47
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Pony Saloon** • Dieffenbachstr. 36
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **George Getränke** • Mittenwalder Str. 12
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Kadó Lakritzladen** • Graefestr. 20
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Bruegge** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Spätzle Express** • Wiener Str. 11
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **Baerwaldapotheke** • Blücherstr. 28